

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 19. Dezember 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Amfliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche mit Vorlage der in Folge des
Gemeindeangehörigkeits-Gesetzes vom 16. Juni d. J. von den bürgerlichen
Kollegien zu fassenden Beschlüsse noch im Rückstande sind, werden an deren
sfortortige Vorlage dringend erinnert.

Den 18. Dezbr. 1885.

R. Oberamt.
Flaxland.

Calw.

An die Ortsvorsteher & Verwaltungs-Aktuare.

Durch die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 25. v. M.
(Reg.-Bl. S. 533) ist die Umlage des Gebäude-Brandschadens für das
Kalenderjahr 1886 in der Weise bestimmt worden, daß bei den Gebäuden
der 3. Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des
Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet (Königl. Verordnung
vom 14. März 1853 § 12 c), der Beitrag von Einhundert Mark Brand-
versicherungs-Anschlag

neun Pfennig

zu betragen hat.

Ferner ist durch genannte Verfügung angeordnet worden, daß je die
Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August nächsten Jahres an die
Brandversicherungskasse einzuliefern ist.

Die betreffenden Beamten werden deshalb angewiesen, in Gemäßheit
der bestehenden Vorschriften für den rechtzeitigen Abschluß der Katasterrevi-
sionsgeschäfte und der Umlage in den einzelnen Gemeinden zu sorgen und
die zu fertigenden Uebersichten spätestens auf den

1. Februar 1886

hierher einzusenden.

Den 18. Dezember 1885.

R. Oberamt.
Flaxland.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Auswanderer.

Erlebnisse eines Deutschen in Nord-Amerika.
Von Karl Zastrow.

(Fortsetzung.)

„Dank Euch schön für Euren guten Rat, Master!“ sagte Bormann
trocken, „ist aber wohl lediglich meine Sache, was ich für meine Bedürfnisse
anschaffen will und was nicht. Denke, daß ihr eben andere Natur habt,
als ich. Ein Mensch ist eben von größerem Stoff, als der andere. Das ist's.“

„Ei werst doch wegen meiner Eure paar Kröten in den Mississippi“,
pölkerte Wilm, „dann seid ihr sie ja mit einem Male los, aber kommt mir
nachher nicht, wenn's fehlt. Ihr scheint ganz und gar zu vergessen, daß es
noch geraume Zeit hin ist bis zur Ernte und daß Ihr noch manchen schönen
Dollar für meinen Schwarzen und für Eure Beföstigung zu zahlen habt.“

„Das Beste eben will ich vermeiden“, gab Bormann in ruhigem Tone
zurück. „Ich werde von jetzt ab für meine Beföstigung selbst Sorge tragen.
Es ist mir von jeher peinlich gewesen, so honetten Leuten, wie Ihr seid,
beschwerlich zu fallen. Mit einer guten Büchse und einem guten Jagdmesser
denk ich so viel Wild zu erlegen, daß ich der Mutter Wilm zuweilen ein
Gichhörnchen in die Küche liefern kann.“

„Aber laßt Euch nicht auf meinem Grund und Boden, nicht in meinem
Walde erblicken!“ rief der Farmer mit einem wütenden Blick.

„Seid ohne Sorge, es gibt noch freies Territorium genug, wo man
ungestraft ein Wild erlegen kann“, rief Bormann, „um aber auf meine Bitte
zurückzukommen, wollt Ihr mir Euren Wagen morgen leihen oder nicht?“

„Wenn Ihr einen halben Dollar bezahlt, soll Euch mein Aeltester in
die Stadt fahren, sonst nicht. Es sind nahe an 4 Meilen und die Pferde
wollen auch leben, umsonst ist der Tod. Ihr werdet einsehen, daß ich außer-
ordentlich billig bin.“

„Es sei drum“, rief Bormann, obwohl es in seinem Antlitz zuckte vor
innerer Erregung über den schönen Eigennutz seines Wirtes. „Hier ist das
Geld. Ich werde Euch an Euren Fuhrwerk Nichts verderben.“

Schweigend strich Wilm den erlegten Betrag ein und ging hinaus, um

Calw.

An die Standesämter.

Den Standesämtern sind mit der Post die Formulare zu den Standes-
registern A. B. C. (Haupt- und Nebenregister) und zu den Familienregistern
zugegangen.

Die den Sendungen angeschlossenen Bescheinigungsbogen sind nach
Empfang der Formulare zu unterzeichnen und alsbald hierher einzusenden.

Den 18. Dezember 1885.

R. Oberamt.
Flaxland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Dez. Der Reichstag hat unerwartet schon heute
die Ferien angetreten, nachdem zuvor die Beratung des Militäretats
in ziemlichlicher Eile zu Ende geführt worden. Zunächst gelangten die noch aus-
stehenden Kapitel der fortdauernden Ausgaben des preuß., sächsischen und
württemb. Stats überall nach den Beschlüssen der Budgetkomm. debattelos
zur Erledigung. Dann wurde in die Beratung der einmaligen Ausgaben
im ordentlichen Etat eingetreten. Zu einer längeren Debatte führte noch
die Streichung mehrerer Ansätze für Kasernenbauten. Zunächst handelte es
sich um die zum Neubau eines Generalkommandogebäudes in Posen eingestellte
1. Baurate, 300,000 M., deren Streichung die Komm., wenn auch unter
Anerkennung des Bedürfnisses, aus finanziellen Rücksichten beantragt. Staudy
(Posen, kons.) trat diesem Vorschlag unter Darlegung der geradezu unwür-
digen Verhältnisse, unter denen das Generalkommando leide, entgegen, während
Meyer-Halle (d.f.) geltend machte, daß das Bedürfnis gar nicht streitig
sei, es handle sich lediglich darum, ob der Bau nicht noch ein Jahr lang
aufgeschoben werden könne. Oberstlieut. Schulz glaubte diese Frage ver-
neinen zu müssen. Die Forderung selbst wird abgelehnt. — Eine Reihe von
Ansätzen zur Errichtung neuer Kasernen, darunter zur Projektbearbeitung
für den Neubau einer Kavalleriekaserne in Darmstadt, wurde in Ueberein-
stimmung mit der Komm. mit Rücksicht auf die finanzielle Lage gestrichen,
auch von den zu größeren Neu- und Reetablissemmentsbauten auf den Remonte-

John zu benachrichtigen und anspannen zu lassen. Eine halbe Stunde später
rollte der Wagen auf dem holprigen Wege hin, welcher in die Stadt führte.

Das mannigfaltige bunte Leben und so manches Neue, was der Deutsche
hier an seinem Auge vorübergehen ließ, zogen ihn bald von den trüben Bildern
ab, die noch immer seine Seele beherrschten, und als er spät am Abend mit
einigen soliden Möbeln und Gerätschaften einer guten Doppelbüchse, Kugel-
tasche, Pulverhorn und Schießbedarf zurückkehrte und später alle diese Herr-
lichkeiten in seinem kleinen, sauberen Stübchen in ziemlichlicher Symmetrie auf-
stellte, fühlte er sich zum ersten Male wieder frei und im innersten Herzen
froh und es lag eine gewisse Festigkeit und Würde in seiner Haltung, als
er kurz vor dem Schlafengehen noch eine Weile auf und abging und sich
an dem Anblick der erworbenen Schätze weidete.

Drittes Kapitel.

Es war auch in der Frühe des folgenden Tages, als Bormann, seine
Büchse auf der Schulter und genügenden Mundvorrat in der Tasche, sich in
die unweegamen Gründe des Waldes vertiefte. Die feierliche Stille, welche
rings herum herrschte, in Verbindung mit der anmutigen Waldnatur, erfüllte
ihn mit Ehrfurcht gegen den Schöpfer aller dieser großartigen Wunderwerke
und hielt Anfangs jeden Gedanken an die Tiere des Waldes, welche zu er-
legen er sich aufgemacht hatte, fern. So schritt er weiter und weiter und
die Gegend nahm immer mehr einen düstern, wilden Charakter an. Es war
bereits mittag, als er sich in einer ziemlich steil abfallenden Schlucht befand,
durch welche der Fluß, welcher schon in der Nähe seines Blockhauses vorüber-
floss, in wilderem Rauschen seine Wasser zwischen steilen, wildbewachsenen
Ufern hinwälzte.

Die großartige Scenerie bewog ihn, stehen zu bleiben und sich im An-
blick derselben eine Zeit lang zu erholen. Eben wollte er sich auf das düstige
Farrnenkraut, welches aller Orten emporkam, setzen, als ein starkes Geräusch
seine Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Das Knacken und Brechen der
Zweige, untermischt mit einem schrillen Ruf und einem dumpfen Drummen
schlug an sein Ohr. Er sprang hastig auf, spannte den Hahn seines Gewehrs
und schlich, die Finger am Abzuge, näher. Um die wild in einander ge-
schlungenen Dornenbüscheln biegend, die wie eine gewaltige Mauer ihn von dem
Schauplatz des Kampfes trennten, hatte er plötzlich einen Anblick, der sein
Blut erstarren machte.

(Fortf. folgt.)

depots eingestellten 175,000 M. nur 100,000 M. bewilligt; nur die Forderung zum Neubau eines Dienstgebäudes für das Artilleriedepot in Thorn (1. Rate 61,000 M.) wurde, entgegen dem Komm.-Beschlusse auf Streichung, wiederhergestellt. — Bei dem württ. Etat (Neubau von Stallungen in Ulm 138,500 M., deren Streichung die Komm. gleichfalls beantragt) nahm der Bevollmächtigte v. Horion Veranlassung, sachlich die Forderung näher zu begründen, doch verhallte die Befürwortung unter Unaufmerksamkeit des Hauses vollständig, das bezüglich dieser, sowie der übrigen Ansätze des württ. Stats den Komm.-Beschlüssen überall beiträt. — Zum Schluß gelangten die einmaligen Ausgaben im außerord. Etat zur Beratung, die gleichfalls fast ohne Debatte überall nach den Beschlüssen der Komm. zur Erledigung gelangten. Nur die von der Komm. gestrichene Forderung zur Errichtung einer Unteroffizierschule in Neubreisach (289,000 M.) veranlaßte den Kriegsminister, nochmals seinen Standpunkt zur Sache darzulegen und zu betonen, daß die allgemeine Förderung der Unteroffiziere, wozu tüchtiges Material im Elsaß vorhanden sei, im Interesse der Armee notwendig sei. Dies sei an erster Stelle der Zweck der erneuten Forderung. Dazu kommen aber noch wirtschaftliche Interessen, da die in Neubreisach vorhandenen Kasernements mit geringen Kosten für den gen. Zweck hergerichtet werden könnten. Das Haus stimmte indes auch hier ohne weitere Debatte dem Komm.-Beschlusse bei und genehmigte im Uebrigen auch die Einnahmen dieses Stats, womit dessen 2. Beratung beendet ist. — Der Präsident beraumt die nächste Sitzung auf 8. Jan. nachm. 2 Uhr an mit Wahlprüfungen und Statsberatung als Tagesordnung.

Frankreich.

— Paul de Cassagnac schreibt im „Matin“ gegen die Fortsetzung der Tonkinokkupation und erklärt, er thue dies aus reinem Patriotismus für Frankreich, denn er wisse nur zu wohl, daß nichts der Republik mehr schaden könnte, als wenn sie das Blut ihrer Söhne und die Finanzen des Landes noch länger in fernen Expeditionen vergeudete. Er schließt seinen Artikel mit folgenden Worten: „China bereitet sich auf die nahe Revanche vor, das ist nicht zweifelhaft. Es organisiert sich, es rüstet, es spähet nach uns. Wird man sich um einer unfruchtbaren Okkupation willen einen neuen Krieg 3000 Meilen von uns zuziehen wollen, während die Wolken sich über Europa anhäufen? Der letzte chinesische Feldzug hat unsere Flotte kompromittiert, unsere Marine zerrüttet, unsere Arsenale geleert. Wird man so fortfahren? Auch ich liebe mein Land. Auch ich bin ein Patriot, obwohl ich keinem Turnverein angehöre und Herrn Déroulède lächerlich finde. Auch ich träumte laut und im Stillen davon, die Rothosen wieder durch die Straßen von Straßburg und Metz ziehen zu sehen. Für dieses prächtige Schauspiel gäbe ich freudig und sogleich mein Vermögen und mein Leben. Und darum will ich nicht, daß Frankreich am Vorabend der Ereignisse, die uns überraschen können und in denen es gezwungen sein könnte, seine letzte Karte auszuspielen, an Blut und Geld ärmer und geschwächt werde. Ich weiß, was Mexiko uns gekostet hat, und wünsche nicht eine Wiederholung. So lange der deutsche Sieger auf französischem Boden steht, kann die nationale Ehre nirgends in der Ferne sein, weder in Anam, noch in Tonkin, noch in Kambodscha. Wenn die französische Fahne dort engagiert worden ist, so mache man sie wieder frei! Ich kenne nur eine begehrenswerte Kolonie: Elsaß-Lothringen. Und mein zusammengekaufter Patriotismus liegt an der Grenze hingestreckt, wie ein treuer Hund, der seine Thür geschlossen findet und wartet. Und wenn ich verlange, daß Frankreich dem Roten Fluß den Rücken drehe, so geschieht dies, damit es gelegentlich sein Gesicht gegen den Rhein wenden kann.“

Tages-Neuigkeiten.

S G e h i n g e n, 16. Dez. Mit reicher Beute beladen kehrten gestern unsere Jäger heiteren Mutes von der Jagd zurück. 5 Hasen und 3 Rehböcke wurden von wenigen Jägern erlegt. Die Krone gebührt Freund Gehring, welcher auf ein double 2 Hasen und auf Einen Schuß — es ist wahrlich kein Jägerlatein — zwei Rehböcke niederstreckte. —

Stuttgart, 18. Dez. Heute früh hat die Weihnachtsmesse begonnen. Auf dem Marktplatz sind noch manche Buden unbesezt, dagegen ist die Möbelzufuhr so stark, daß eine große Masse im Freien vor der Gewerbehalle aufgestellt werden mußte. Leichte billige Landware fand raschen Absatz an die Händler, wogegen es für die besseren polierten und Polstermöbel, noch an Käufern fehlte. Auch auf dem Markt und in den angrenzenden Straßen ist die Kauflust noch nicht im rechten Fluß. — Auch diesmal scheinen sich zur Messe wieder zahlreiche Taschendiebe von auswärts eingefunden zu haben. Einem auswärtigen Händler wurde in dem Gasthof, wo er logiert, eine größere Summe Geldes entwandt; doch ist der Dieb glücklicherweise in dem Augenblick, wo er, um seine Beute in Sicherheit zu bringen, mit dem Schnellzug nach München abreisen wollte, von Fahnder Frank festgenommen und verhaftet worden. Immerhin werden die Besucher der Messe gut thun, möglichst Vorsicht zu beobachten, um sich vor Schaden zu bewahren.

Schorndorf, 15. Dez. Am Sonntag fand die Beerdigung des in einem Alter von 40 Jahren überraschend schnell verstorbenen Oberamtsrichters Frank dahier statt. Eine zahlreiche Trauerverammlung gab dem Verewigten das Geleite zu der letzten Ruhestätte. Viele Staats-, Korporations- und Gemeindebeamte namentlich waren erschienen, um dem Kollegen, dem Vorgesetzten, dem Freunde u. die letzte Ehre zu erweisen. Oberamtsrichter Frank war zwar erst seit 3 1/2 Jahren hier angestellt. Bei seiner Berufstreue und seinem gediegenen Wissen genügte aber diese kurze Zeit, um ihm ein volles Maß von Hochachtung und Vertrauen in allen Kreisen der Bevölkerung zu sichern.

Lauffen a. N., 16. Dez. Heute vormittag wollte der resignierte Schultheiß Kurz von Hausen a. d. J. sich mit der Bahn nach Heilbronn begeben. Er war noch eine ziemliche Strecke vom Bahnhof entfernt, als der Zug anfuhr. Ohne Zweifel war es ihm unbekannt, daß derselbe hier 20 Minuten Aufenthalt hat, und so fing denn der alte, ziemlich beleibte Mann derart zu laufen an, daß er, als er im Bahnhof ankam, niederstürzte und, von einem Schlag getroffen, sofort tot war. Sein einziger Sohn wurde alsbald herbeigeholt, welcher unter großem Jammer den toten Vater mit nach Hause nahm.

Riedlingen, 10. Dezbr. Am 30. vor. Mts. hat der landwirtschaftliche Bezirksausschuß an den Fürsten Reichskanzler und den Deutschen Reichstag eine Petition um Einführung der Doppelwährung abgehen lassen; der Petition um Einführung des Wollzolls hat sich der Ausschuß nicht angeschlossen. — In derselben Sitzung richtete der landwirtschaftliche Bezirksausschuß an das R. Ministerium des Innern, Abteilung für den Straßen- und Wasserbau, die Bitte um Abstellung der neuen Manier der Straßenbeschotterung in Würfelform und um Rückkehr zur früheren Beschotterungsart, da erstere für den Verkehr insbesondere mit Rindvieh als höchst beschwerlich sich herausgestellt hat. — Heute nacht hat in einem hiesigen Gasthaus eine fremde Weibsperson, angeblich aus Hohentengen, Ob. Saulgau, ein Kind geboren, das bei Ankunft der Hebamme tot unter der Bettdecke lag. Fragliche Weibsperson soll wegen Verdachts fahrlässiger Tötung dem Gericht übergeben worden sein.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wiesen-Verpachtung.

Am nächsten Montag, den 21. d. M., vormittags 10 Uhr, findet auf dem Rathaus zu Liebenzell die Wiederverpachtung der staats-eigentlichen Wiesenparzelle Nr. 296, Obere Brühlwiese, auf der Markung Liebenzell, an der Staatsstraße zwischen dem Oberen und Unteren Bad, im öffentlichen Aufstreich statt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Hirsau, den 16. Dezember 1885.
K. Kameralamt.
Rind.

Wegbau-Record.

Am Mittwoch, den 23. d. M., morgens 9 Uhr, wird auf der Revieramtskanzlei die Herstellung eines 300 m langen und 1,8 m breiten Schleifwegs im Staatswald Bentelstein bei Liebenzell im Accord vergeben. Kostenüberschlag und Pläne liegen am Tage zuvor auf dem Revieramt zur Einsicht auf.

Privat-Anzeigen.

Sonntag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, hält der **Jünglingsverein** im Saal des Vereinshauses seine öffentliche Weihnachtsfeier, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird.

Der Vorstand.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten Montag, den 21. d. M., im Badwald ein Quantum Bauholz, Gerüst-, Bau- und Hopfenstangen und Zaunstecken. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr beim finstern Brünnele.
Michael Harsch.

C a l w.

Mehrere Sorten Aepfel, gute Nüsse, Zwiebel und Birnenschnitze

sind billig zu haben bei Friedrich Haas im Zwinger.

Gehingen.
Unterzeichnete verkauft am **Thomasfeiertag**, den 21. d. M., mittags 1 Uhr, eine Partie hartholzene **Bretter**

verschiedener Gattung. Das Holz ist gut trocken und kann sofort verarbeitet werden.

Fr. Spöhr, Schreiners Wwe.

Hirsau.
Empfehlung.
Alle Sorten Mehl, feinstes zu Backwerk, bis zu den billigsten Sorten, ebenso meine anderen Artikel in guter Qualität empfehle bei billigt gestellten Preisen hiemit bestens
Chr. Fuchs.

„Reeller Verdienst.“

Agenten, sowie solide vertrauenswürdige Personen jeden Standes können jährlich ohne Kapital und Risiko M. 1500—2000 durch den Verkauf von Staatspapieren und gesetzlich erlaubten Staatsprämien- und Anlehenslosen gegen monatliche Teilzahlungen verdienen. Off. erb. an das Bankgeschäft F. W. Moch, Berlin SW. Wilhelmstraße 15.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Hirsau.
Samstag und Sonntag halte ich **Mehlsuppe**, wozu ich jedermann höflich einlade.
W. Kappler
z. Schwane.

Hirsau.
Leere Kisten in jeder Größe, auch Postkisten zum Weihnachtsversandt passend, werden billig abgegeben.
A. Ujeburg.

Liebenzell.
Anfangs der nächsten Woche sind **reine Milchschweine** zu haben.
Carl Haas
z. obern Mühle.

Corsetten-Niederlage

in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten und in jeder Größe bei

J. Bertschinger.

Schwarzen Thee,

neuer Ernte,

Chocoladen, Vanille etc. empfiehlt

G. Billing.

Christbaumlichter & Verzierungen.

Neue süße türkische

Ia. Zwetschgen

zu sehr billigen Preis, sowie Erbisen und Linsen in bester Qualität empfiehlt

S. Leukhardt.

Erdöllampen

in schöner Auswahl, Brenner, Bassins, Cylinder, Milchgläser, Dochte, sowie Sturmlaternen, Benzinleuchter empfiehlt billigt

Carl Feldweg.

Stockfische

bei Friedr. Kohler, jr.

A. Kirchner in Ultingen, Wtbg., empfiehlt in Flaschen und Gebinden, garantiert reine

Naturweine.

Ungarische rote um 110 bis 260 Pfg., weiße 100 bis 1000 Pfg.

Balkan tiefrothe 110 bis 200 Pfg. Deutsche rote 45 bis 120 Pfg., weiße 40 bis 80 Pfg., je per Str.

Hamburg - Havre - Amerika

Nach New-York von Hamburg Mittwoch u. Sonntags von Havre Dienstage



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft Auskunft u. Uebersichtsverträge bei: Rr. 1030. Aug. Schnauffer und Frangott Schweizer in Calw.

Künstliche Zähne,

Zahnoperationen, Plomben, werden unter gewissenhaftester Behandlung ausgeführt. Spezialität Mund- und Rachenkrankheiten.

Louis Baumann, langjähriger erster Assistent des verstorbenen Herrn

Hofzahnarzt Dr. Bopp, Stuttgart, Marktplatz 10 1/2, 1 Tr.

Kaiseröl,

nicht explodirendes Erdöl, empfiehlt

Emil Georgii.

Parfümerien und Toilette-Seifen,

sowie

Immanuel Hermann's ächtes Cölnisches Wasser empfiehlt

G. Billing.

Unzerbrechliche Puppenköpfe

mit Haaren von 80 J an, geschmackvoll getleidete

Puppen

von 30 J an, Sprengerlesmödel von 40 J an in größter Auswahl bei J. F. Oesterlen.

Tuch & Bukskin,

in guter Waare, zu billigsten Preisen, empfiehlt höflichst

G. F. Müller, Tuchmacher.

Filzröcke,

billig und gut, empfiehlt Mathilde Leonhardt.

Messerwaren,

von Gebr. Dittmar in Heilbronn, empfiehlt in schönster Auswahl S. Leukhardt.

Mein Lager in

Cigarren

zu den verschiedensten Preisen empfehle besonders auch den Herren Wirten bestens

C. Zilling.

Calw.

Zucker am Hut und gestochen, Zibeben, Rosinen, Sultaniinen, Birnschnitz, Zwetschgen, Mandeln, Haselnüsse, Citronat, Pommeranzenschalen, Honig, Zimmt, Nelken, Cardamomen, Piment, Pfeffer, weiß und schwarz, Reis, Sago, Gerste, Mandeln, Citronen, Drangen, Potasche, Hirschhornsalz u. Sprengerlesmehl empfiehlt billigt

G. Krimmel, Conditor.

Lebkuchen in verschiedenen Sorten, Sprengerlen, Mandelkonfekt, versch. Christbaumsachen, Figuren, Früchtenbrod u. s. w. empfiehlt bestens

ber Obige.

Am Thomasfeiertag hält

Mebelsuppe

und ladet dazu höflichst ein



Biegler z. alten Post.

Calw.

Weißes und rotes Kochsalz, weißes u. rotes Vieh- od. Dungsalz in 1 Ctr. und 2 Ctr.-Säcken, verkauft bis auf weiteres zu herabgesetzten Preisen

Georg Krimmel, Conditor.

Die bestbekannte Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,

liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität und Frachtfrei zu einem Spinnlohn von nur:

10 Pfennigen pr. bayr. Schneller.

Spinnmaterial als: Flachs, Hanf, Werg zum Lohnoerspinnen, Weben, Bleichen, übernimmt in der bisherigen Weise Herr

L. Schlotterbeck, Calw, S. Ade, Althengstett, und wird beste und prompteste Bedienung im Voraus zugesichert.

Zu Geschenken geeignet empfehle ich dem geehrten Publikum meine sehr beliebten

Illuminator-Lampen,

Erdöllampen, patentiert, mit und ohne Cylinder, Leuchtkraft einer Gasflamme ähnlich.

Auch mein Lager in

Glas, Porzellan, Steingut, Drahtwaren, Lampen, Vogelkäfigen, ferner Aufhänge, mittelst Federkraft von 1-20 Pfd. Zugkraft, hauptsächlich für niedere Lokale sehr geeignet, bringe in empfehlende Erinnerung.

G. Krimmel, Conditor beim Waldhorn.

Die Flachs-, Hanf- & Werglohnspinnerei und Weberei Schreckheim

Ehren Diplom.



Station Dillingen a/D. bei Ulm - Augsburg, liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur 10 Pfg., sage „Zehn Pfennige“, die Weblöhne bei ausgezeichneter Webart 3-5 Pfg. billiger als früher;



Frachtfrei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

Neueste, Beste & Größte

Bewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

Chr. Denle, Calw.

Anna Knöller, Handlung, Stammheim.

Chr. Stieglmayer, Gechingen.

Joh. Gengenbach, Handlung, Liebenzell.

Jac. Walz, Wildberg.

Joh. Gg. Meyer, Briefträger, Dedenspronn.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben in Calw bei Hrn. J. M. Dreiss, Frau Nanette Fenchel, Herren Erwin Harlfinger, Ernst Schall, Carl Schnauffer am Markt, Fr. Weidler; in Althengstett bei Hrn. Chr. Straile; in Deckenpfronn bei Hrn. M. Gulde; in Gechingen bei Hrn. Ernst Unger; in Hirsau bei Herren Chr. Fuchs, G. Hensle; in Liebenzell bei Hrn. Fr. Bez; in Stammheim bei Hrn. Leonh. Weiss.

Ausverkauf.

Um mit dem größeren Teil meiner

Ellenwaren

gänzlich zu räumen,

verkaufe ich solche zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, und lade zu zahlreichem Besuch ein.

Emil Georgii.

In Weihnachtsgeschenken

empfehle ich:

eine Auswahl von Puppen & Puppenköpfen, Kinder-Service, Christbaumverzierungen, Lichter & Lichterhalter, lackierte Blechwaren, versilberte Christoffelwaren, Notizbücher, Portemonnaies, Cigarrenetuis & Cigarrenspitzen, Geld- & Bündelholzbüchchen, Tabaksdosen, Spazierstöcke, Kämme, Brochen, Bracelets & Colliers, Mund- & Hand-Harmonika's,

ferner: mein reichhaltiges Lager in allen Sorten

Lampen etc. etc.

J. Bertschinger.

In Festgeschenken

empfehle der Untereichnete in echtem Gold:

Broches, Boutons, Armspangen, Ringe, Ketten, Colliers, Anhänger, Granat-, Korall-, desgl. in Silber geschmackvolle Schmuckgegenstände; Löffeln, Gabeln, Becher, Tortenspaten, Theesiebe, Dosen.

Das Neueste in gut versilberten Artikeln, gefällige Façonnen, reiche Auswahl zu Fabrikpreisen.

Bestellungen, Reparaturen, Gravierungen, Wieder-versilberungen werden schnell und billig ausgeführt.

Für alt Gold und Silber, Münzen, echte Granaten, Steine bin ich stets zu höchsten Preisen Käufer.

J. Harr, Gold- und Silberarbeiter.

In Weihnachten

empfehle und hält vorrätig:

Christbaumständer, Schirmständer, Blumentische, Kindermöbel,

als: Tische, Bänke, Stühle, Wiegengestelle & eiserne Knabenschlitten.

Chr. Erhardt, Schlosser.

Als sehr beliebte

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich:



Herren-, Knaben- und Kinderhüte

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

C. H. Schäberle, Hutmacher.

Knockabout in allen Farben.

Seidenhüte bis feinste Qualität.



Bewährtestes Stärkemittel Enthält alle nöthigen Zusätze
MACK'S Doppel-Stärke
Überall vorrätig à 25 Pf. pr. 1/2 Carton
Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm.

Carl Ziegler's Witwe, Calw,
empfehle zu billigen Preisen:

Damenmäntel, Regenmäntel,
hübsche Röder,

Euch- und Double-Jaquets von Mk. 8. an,

Kinderregenmäntel,

herabgesetzte Mäntel und Regenmäntel,
weit unter Ankaufspreisen.

Unterröcke

in sehr großer Auswahl, in einfachen Sachen von Mk. 3. — an,
bis zu dem feinsten Genre à Mk. 8. — bis Mk. 15. —.

Schürzen

in Schwarz, weiß, grau Küstre, feinfarb. Cretonne, Benglen,
in allen Preisen, von 60 Pfg. an.

Baumwollflanell-Confection

als:

Herrn- und Frauenhemden, Hosen etc.,
Bettjacken,

Mädchen- und Knabenhemden, Kinderhosen.

Socken, Strümpfe, Strumpflängen,
alle Sorten Taschentücher,

weiße Herrenhemden,

besten Schnitts,

Kragen, Manchetten, Shlipse und Cravatten,

Ausverkauf von Kinderspielwaren.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts teile ergebenst mit,
daß ich meine sämtlichen Spielwaren ausgestellt habe, und solche wegen Auf-
gabe dieses Artikels nebst vielen anderen Neuheiten

zu herabgesetzten Preisen

verkaufe.

Achtungsvollst

Chr. Hörnle, Flaschner,

vormals C. Schmidt's Witwe.

Große Goldene Medaille
Preussen 1844.
Süd Verdienst-Medaille
Württemberg
Bronze-Medaille
London 1842.



Große silberne Medaille
Paris 1855.
Fortschritts-Medaille
Wien 1873.
Bronze-Medaille
München 1854.

Die Mech. Flachs-

Spinnerei Urach

empfehle sich zum Spinnen von Flachs, Hanf und Abwerg.
Näheres durch die Agenten:

Erangott Schweizer, Calw. Johs. Mall, Neubulach.
Johs. Betsch, Blattmacher, Althengstett.
Martin Baier, Bavelstein.

Ein Witleser

für das „Frankfurter Journal“
wird gesucht.

Von wem? sagt die Red. ds. Bl.

Zu verkaufen:

eine Bither, ein Kinder-
wagen, eine Wagendecke,
ein Kinderstuhl mit Tisch.

Alles gut erhalten. Nähere Auskunft
erteilt die Red. ds. Bl.

Gottesdienste am 20. Dezember.

Vom Turm: No. 94. Vorm.-Predigt
Hr. Dekan Berg. Christenlehre mit den
Söhnen. Abend-Pred. um 5 Uhr im Vereins-
haus: Hr. Helfer Braun.

Thomasfeiertag.

Vorm.-Pred. (um 1/2 10 Uhr im Vereins-
haus): Hr. Helfer Braun.
Die Beichte für das Christfestabendmahl
findet am heil. Abend um 4 Uhr im Vereins-
haus statt.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle.

Sonntag, den 20. Dezember.
Morgens 1/2 10 Uhr. Abends 8 Uhr.

Siebei ein Wandkalender.